

UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

5. JAHRGANG / Nr. 42

LEIPZIG, 18. OKTOBER 1961

Preis 15 Pf

Dokumentation: Das Kräfteverhältnis (Seite 5) Variante B (Seite 6)

Repräsentanten der Karl-Marx-Universität grüßen den XXII. Parteitag der KPdSU:

Programm des Kommunismus befähigt uns

An die Delegierten des XXII. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion
richtet Rektor Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Mayer, der Erste Sekretär der Universitäts-Parteileitung,
Genosse Hans-Joachim Böhme, der Vorsitzende der Universitäts-Gewerkschaftsleitung,
Prof. Dr. Gerhard Richter, und der Erste Sekretär der FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-
Universität, Hans Poersche, folgendes Schreiben:

Teure Genossen!

Wir Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellte und Studenten der Karl-Marx-Universität Leipzig übermitteln den Delegierten des XXII. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion herzliche und brüderliche Kampfgrüße.

Das grandiose Programm für den Aufbau der klassenlosen kommunistischen Gesellschaft begleistert auch die Angehörigen unserer Universität, die an seiner Verwirklichung und damit an der Erfüllung der höchsten Ideale der Menschheit mit allen Kräften teilnehmen bereit sind. Durchdringung von der überschaubarer Überzeugung, daß der Sieg des Kommunismus in der ganzen Welt die gewaltige historische Aufgabe der gegenwärtig lebenden Generation ist, erblieben wir im neuen Programm der Kommunistischen Partei der Sowjetunion den Wegweiser auch für uns und die Erfüllung des erhabenen Vermächtnisses, das Karl Marx, dessen Namen unsere Universität voller Stolz trägt und sein schogterlicher Werkfortsetzer W. I. Lenin der Welt hinterlassen haben. Wir bekennen uns rückhaltslos und frudig zu den Werten des kampferprobten Führers der deutschen Arbeiterklasse, Walter Ulrich:

Nichts kann und wird uns zurückhalten, weltweit den Aufbau des Sozialismus,

die erste Phase des Kommunismus, zu vollenden, um dann, nach dem Vorbild der Sowjetunion, mit dem Aufbau der kommunistischen Gesellschaft zu beginnen.

In dem zutiefst humanistischen Anliegen, den Frieden zu erhalten und die kommunistische Gesellschaftsordnung zu erreichen, wissen wir uns mit Ihnen, den hervorragenden Vertretern des ruhenden Sowjetvolkes, fest verbunden. Ihr Kampf ist auch unser Kampf. Ihr Ziel ist unser Ziel; denn der wichtigste Auftrag an die Wissenschaft besteht darin, daß sie den Fortschritt der menschlichen Gesellschaft beschleunige und das Glück und den Frieden aller Völker schützen helfe. Bei unserem Bemühen, das Niveau unserer wissenschaftlichen Arbeit zu heben, ist uns die Sowjetwissenschaft eine wertvolle Hilfe. Indem wir uns ihre Ergebnisse und die Methoden, mit denen sie gewonnen wurden, zu eigen machen, erhöhen wir das wissenschaftliche, technische und ökonomische Potential unsres jungen Arbeiter- und Bauern-Staates und damit des gesamten sozialistischen Lagers.

Die Beschlüsse Ihrer historischen Bedeutung werden der Menschheit im Kampf um den Frieden, der gegenwärtig einen Höhepunkt erreicht, mächtige Hilfe geben und insbesondere auch die Arbeit unserer Universität auf dem Gebiete der

Forschung, Lehre und Erziehung befähigen. In dieser entscheidungsvollen Stunde erklären wir der Vorhut der internationalen Arbeiterbewegung:

Am 18. August 1961 hat die Arbeiterklasse der Deutschen Demokratischen Republik durch ihr entschlossenes Handeln die gegen das sozialistische Lager gerichteten Aggressionsabsichten der Bonner Ultras durchkreuzt. In brüderlicher Verbundenheit mit den Völkern des sozialistischen Lagers kämpfen wir, die deutschen Wissenschaftler, an der Seite unserer Arbeiterklasse, gegen den deutschen Militarismus und für den Abschluß eines deutschen Friedensvertrages noch in diesem Jahr. Den westdeutschen Wissenschaftlern aber sagen wir: Wer den Kriegstreibern Hirn und Hand lebt, wer sich in den Dienst des Antikommunismus und der antisowjetischen Hetze stellt, ist ein Feind der Wissenschaft und der friedliebenden Menschheit.

Die Angehörigen der Karl-Marx-Universität verbinden Ihre Grüße an den XXII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion mit der Verpflichtung, alle ihre Kräfte für den sozialistischen Aufbau und für die Erhöhung der Kampfkraft der Deutschen Demokratischen Republik anzuspannen. Alle Institute haben sich dem Produktionsaufgebot der Arbeiter und Bauern für den deutschen Friedensvertrag angeschlossen. Mit großem Elan ziehen wir daran, das Niveau der Lehre zu erhöhen, die sozialistische Erziehung der Studenten zu verbessern, volkswirtschaftlich wichtige Forschungsaufträge vorfristig fertigzustellen.

Vorsorge zu treffen, daß unsere Republik gegen alle Störmäßignahmen unserer Feinde gesichert wird.

Dem Kampfruf der Freien Deutschen Jugend, dem Ruf „Das Vaterland ruft – schützt die sozialistische Republik!“, folgten voller Enthusiasmus Tausende Studentinnen und Studenten, die sich zum Ehrendienst in den bewaffneten Organen und zur Heimatverteidigung meldeten.

Wir alle die im Sozialismus die Perspektive des ganzen deutschen Volkes erblicken, danken der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, ihrem Zentralkomitee und ihrem Ersten Sekretär, unserem treuen Freunden und Genossen Nikita Sergejewitsch Chruschtschow, für ihre entschlossenen Maßnahmen zur Sicherung des Weltfriedens und für die unermüdliche Hilfe, die sie unserer Republik wirtschaftlich in unserem nationalen Kampf und bei der Entwicklung der Wissenschaft gewähren.

Wir geloben den Delegierten des XXII. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion unverbrüchliche Treue zur mächtigen Sowjetunion und zur Sache der internationalen Arbeiterklasse, zu den sieghaften Ideen des Marxismus-Leninismus.

Landesinstitut für den Geiste des XXII. Parteitages

Anerkennung für den Ernteschwung

Eine Festveranstaltung von Rektoren und Senats anlässlich der Auszeichnung der Besten im Ernteschwung bildete am vergangenen Samstag einen würdigen Abschluß des Ernteeinsatzes der Studenten unserer Universität in den Bezirken Cottbus und Frankfurt/Oder.

Der Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Mayer, richtete zu Beginn seiner Festansprache den Blick auf den XXII. Parteitag der KPdSU, der ein nicht hoch genug einschätzendes Ereignis sei. Der Ernteschwund der Studenten habe ganz im Zeichen des 15. Jahrestages unseres Arbeiter- und Bauern-Staates und des XXII. Parteitages gestanden. Im Namen des Akademischen Senats dankte der Rektor den Studenten für ihre Einsatzbereitschaft. „Ich freue mich darüber“, sagte er, „daß Sie den Sinn dieses Einsatzes, daß Sie mit Ihren Taten die Maßnahmen, die Europa den Frieden erhalten haben, verstanden haben.“ Der Rektor erneuerte seine Bitte an die Studenten, den Schwung und die Erholung der Erntelage in die Hörsäle und Laboratorien einzuführen zu lassen.

Genosse Hans-Joachim Böhme, Erster Sekretär der Universitäts-Parteileitung und Kandidat des Büroraums der Bezirksleitung Leipzig der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, sprach allen Studenten für ihre Taten bei der Feststellung der Republik den Dank des Universitäts-Parteiteiliums aus. Er stellte fest, daß bisher noch kein Ernteeinsatz eine so große politische Bewußtheit und Aktivität der Studenten wie der diesjährige gezeigt habe. Ausgehend von den großartigen Perspektiven, die der XXII. Parteitag der ganzen Menschheit eröffnet, zing der Erste Sekretär auf eine Reihe von politischen Fragen ein, deren Klä-



Die Sowjetmenschen versetzen Häuser und Berge

Illustration: von Dieter und Gabriele Meyer-Dennewitz
Aus der Blattfolge: Moskauerinnerungen

Studenten tatkräftig unterstützt haben.

Höhepunkt der Festveranstaltung war die Auszeichnung der besten Freunde und Gruppen (siehe Ehrenabzeichen auf Seite 2).

Für die Besten des Ernteeinsatzes, die in der festlich geschmückten Kongreßhalle zusammengekommen waren, wurde vom Akademischen Orchester unter Leitung von Hans Förster ein Konzert mit Werken von Beethoven und Mozart gegeben. Besonders herzlicher Applaus dankte dem Gräz-Wladimir Malinin aus dem Lande des XXII. Parteitages, dem Solisten des Konzerts in B-Dur für Violine und Orchester KV 115 von Wolfgang Amadeus Mozart.

Wir beglückwünschen das Sowjetvolk

Neben anderen Instituten und Fakultäten der Karl-Marx-Universität standen auch die Wissenschaftler des Anatomischen Instituts der Medizinischen Fakultät eine Grußbotschaft an das Präsidium des XXII. Parteitages der KPdSU. Die Botschaft hat folgenden Wortlaut:

Die Dozenten und Assistenten des Anatomischen Instituts der Karl-Marx-Universität senden dem XXII. Parteitag herzliche Grüße. Wir beglückwünschen das Sowjetvolk zu dem gewaltigen Programm der Partei und Regierung, dessen Verwirklichung zur weiteren Sicherung des Weltfriedens beiträgt. Das ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche wissenschaftliche For-